

## Einsatz der Lernpfade – Methodische Hinweise

Gabriele Bleier

Die vorliegenden Lernpfade können auf vielfältige Weise im Unterricht eingesetzt werden. Einige grundlegende Rahmenbedingungen sollten jedoch in jedem Fall Beachtung finden.

Die Schüler und Schülerinnen erhalten zu Beginn der Lernphase Informationen zu folgenden Punkten in schriftlicher Form:

- Inhalte des Lernpfades zur vorausschauenden Einordnung in bereits Bekanntes (sogenannte „Advance Organizer“ im Sinne von SOL – selbstorganisiertem Lernen – für eine bessere Verankerung am Vorwissen)
- Dauer des Lernpfades (Angaben von Datum und der Anzahl an Unterrichtseinheiten)
- Form und Erwartungen an die schriftlichen Aufzeichnungen
- Organisation der Hausübungen
- eventuelle Hinweise zur Kommunikation über Lernplattform etc.
- Beurteilungskriterien
- Abgabetermine
- Vorgangsweise bei Fragen

Bei der methodischen Umsetzung stehen je nach Vorerfahrung, Lerninhalt und Möglichkeiten verschiedene Optionen offen:

- Durchführung als *reine E-Learning-Sequenz* mit eigenverantwortlicher Zeiteinteilung (schriftlicher Arbeitsauftrag an die Schüler/innen)
- Durchführung als *E-Learning-Sequenz mit Begleitung über eine Lernplattform* (schriftliche Arbeitsaufträge über die Lernplattform)
- Durchführung als *Lernspirale* im Sinne von eigenverantwortlichem Arbeiten nach Klippert mit entsprechenden Methoden (Organisationsplan und Erwartungen schriftlich an die Schüler/innen; die einzelnen Arbeitsaufträge erfolgen im Rahmen der jeweiligen Arbeitsinsel)
- Durchführung in Form eines *Stationenbetriebes* im Sinn von offenem Lernen bei Lernpfaden, die in der Reihenfolge flexibel sind (schriftliche Arbeitsaufträge über einen entsprechenden Stationenplan mit Anweisungen für Sozialform, Pflicht- und Wahlübungen, Kontrollformen etc.)
- Durchführung in Form eines *Lernzirkels* im Sinn von offenem Lernen bei Lernpfaden mit aufbauenden Inhalten (schriftliche Arbeitsaufträge über einen entsprechenden Themenplan mit Anweisungen für Sozialform, Pflicht- und Wahlübungen, Kontrollformen etc.)

E-Learning sollte unter anderem

- die Eigenverantwortung der Schüler/innen stärken,
- Differenzierungsmöglichkeiten hinsichtlich Lerntempo und Schwierigkeitsgrad bieten,
- den Lehrer/die Lehrerin in der Unterrichtssituation entlasten,
- vielfältige Möglichkeiten der Visualisierung im Mathematikunterricht unterstützen,
- die Vorteile verschiedener Medien (PC, Internet, Lernplattform) nutzen,

- die Medienkompetenz der Schüler/innen erhöhen (Umgang mit unterschiedlicher Software).

E-Learning muss aber auch

- soziales Lernen in unterschiedlichen Formen einbeziehen (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit),
- Raum für Präsentationen in unterschiedlicher Form bieten (mündlich, schriftlich, mithilfe von Technologie, herkömmlich über Plakat, Overhead oder Handout),
- unterschiedliche Lerntypen ansprechen und sowohl handelnd-kooperatives als auch akustisches, lesendes oder bildliches Lernen ermöglichen,
- Phasen der Wiederholung, Zusammenfassung bzw. Sicherung mit dem Lehrer/mit der Lehrerin vorsehen (Blended Learning).

Für die schriftliche Sicherung des Gelernten bieten sich an:

- Mitschrift im Schulübungsheft,
- Anlegen einer Projektmappe,
- Erstellen eines Portfolios (Sammlung verschiedener Arbeitsaufträge),
- Erstellen von Unterlagen für Mitschüler/innen,
- Erstellen von Testitems durch die Schüler/innen selbst,
- Führen eines Lerntagebuchs,
- Anlegen von Lernprotokollen.

Exemplarische Vorschläge zur Umsetzung finden sich bei den jeweiligen Lernpfaden.